

Sauerstoffmangel läßt Fische sterben

Absterbende Algen haben den Fischen in einem Teich bei Beiseförth den Sauerstoff geraubt. Zwei Tage lang versuchten Mitglieder des Sportangelvereins Bartenwetzter, durch die Zufuhr von Frischwasser ein weiteres Fischsterben zu verhindern.

Kurt Konhäuser, mit Sauerstoffmangel. Der lebensnotwendige Stoff ist im kleineren der beiden Teiche auf zehn Prozent gesunken. Ursache dafür ist ein Algensterben, das wiederum bedingt ist durch den raschen Witterungsumschwung. Während der Hitze haben sich die Algen vermehrt. Das plötzliche kühle Wetter und der Regen hat die Algen sterben lassen, sie sanken auf den Boden. Beim Al-

gensterben wird der – auch von diesen Pflanzen zuvor produzierte Sauerstoff – schnell verbraucht. Der Sauerstoffgehalt sinkt rapide und nimmt den Fischen die Luft.

Etliche Fische hatten sich in der Laichzone angesammelt und schwammen luftschnappend an der Oberfläche. Die Angler befürchteten am Samstagmorgen, daß für diese und zahlreiche andere die Rettungsaktion nichts mehr brachte.

Keine Gefahr bestand für die Fische im großen Teich, in dem 55 Prozent Sauerstoffgehalt gemessen wurde. Daher hatten die Angler mit ihren Pumpen auch zunächst Wasser von diesem in den kleineren Teich gelassen. Mehr Erfolg versprachen sie sich denn doch aber vom Einsatz der Feuerwehr, da das Wasser in der Fulda einen Sauerstoffgehalt von rund 90 Prozent aufweist.

(bmn)

BEISEFÖRTH / MELSUNGEN ■

Für mehrere Zentner Weißfische, aber auch etliche Zander und Hechte kam die Hilfe zu spät. Am ganzen Freitag bis in die späten Abendstunden und am Samstag versuchten Mitglieder des Sportangelvereins (SAV) Bartenwetzter Melsungen, die noch lebenden Fische in dem kleineren der beiden Teiche bei Beiseförth zu retten.

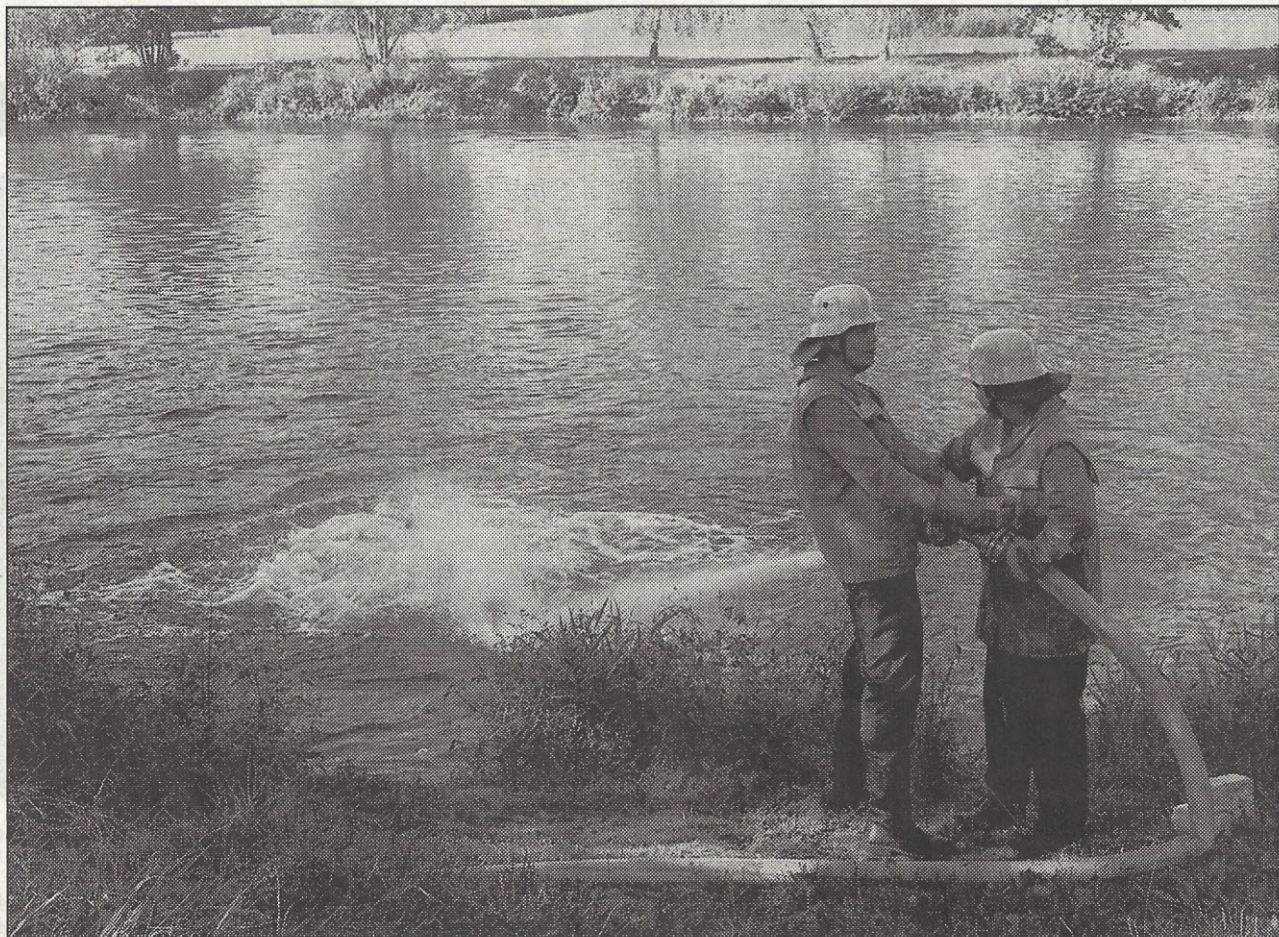
Am Freitagmorgen waren die ersten toten Fische am Ufer des Gästeteiches gesichtet worden. Mit drei Aggregaten wurde sauerstoffreicherer Wasser aus dem größeren Teich in den kleineren gepumpt. Am Samstag wurde die Beiseförther Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Sie holte Wasser aus der Fulda und leitete es in den Teich.

Witterungswechsel

Den Grund für das überraschende Fischsterben erklärt der 2. Vorsitzende des Vereins,



Insgesamt mehrere Zentner Fische fielen dem Sauerstoffmangel zum Opfer. Sie müssen abgefischt und entsorgt werden, damit sich keine Krankheiten ausbreiten. Diese könnten dann über Fische fressende Vögel auch in weiter entfernt liegende Teiche verschleppt werden.



Rettungsaktion für die Fische. Am Samstag half die Beiseförther Feuerwehr. Sie legte eine Schlauchleitung von der nahen Fulda, um sauerstoffreiches Wasser dem kleineren der beiden vereins-eigenen Teiche zuzuführen. (Fotos: Müller-Neumann)